

eine Flasche Sekt. Als er diese bekommen hat, lässt er den Korken knallen und ruft laut: "Prosit Neujahr!!"

"Was soll denn der Blödsinn?", weist ihn die Wirtin zurecht. "Wir haben OSTERN!"

"Ostern?", stammelt der Hochstedter verwirrt. "Oje, das gibt Ärger. So lange war ich noch nie Feiern..."

### Meckerecke

So ein Mist!

Dieser Ausspruch kommt einem zwangsläufig über die Lippen sobald man sich von Hochstedt aus ins GVZ bewegt.



Dabei ist die verlängerte Straße am Bürgerhaus gemeint (ehemaliger Stadtweg), der einzige Über-Stock-Und-Stein-Durch-Tiefe-Rillen-Weg, der von Hochstedt aus direkt ins GVZ führt. Hier hat die Agrargenossenschaft, schon auf GVZ-Boden, in der Nähe des Umspannwerks, wieder jede Menge Mist aufgetürmt, welcher da in der Sonne vor sich

hin gärt. Gespannt kann man auf das Umfeld des Misthaufens sein sobald es anfängt über einen längeren Zeitraum zu regnen. Dann werden die wohl mehr als 300 Kubikmeter Scheiße so auslaufen, dass überhaupt keiner mehr den Weg, der Hochstedt mit dem GVZ verbindet, nutzen kann, ohne durch Gülle zu waten.

Ganz zu schweigen vom Gestank, der nicht nur in unmittelbarer Nähe von dem Riesenhaufen ausgeht, sondern bei Westwind den Hochstedtern den Atem stocken lassen wird. Gute Landluft eben!

### Selbstverständliches:

Es gehört einfach zum guten Ton zwischen Nachbarn, Lärm und Krach jeglicher Art an Sonn- und Feiertagen zu unterlassen. „Abfall“ der belenden Vierbeiner ist zu entsorgen!

### Bauernregeln im April

- 01.04.: Säen am 1. April, verdirbt den Bauern mit Stumpf und Stiel.
- 02.04.: Bringt Rosamund Sturm und Wind, so ist Sybille (29. April) uns gelind.
- 03.04.: Wer an Christan säet Lein, bringt schönen Flachs in seinen Schrein.

### Termine / Feiertage

**02. April:** Karfreitag

**04. April:** Ostersonntag - 9.30 Uhr Oster-Gottesdienst - Kirche

**05. April:** Ostermontag, 9.30 Uhr Ostereiersuchen für die Hochstedter Knirpse am Bürgerhaus

Nachmittag: Sternmarsch gegen die 380 kV-Leitung

**19. April:** 19.00 Uhr Ortsteilratsitzung

**20. April:** Frauentreff ab 15.00 Uhr im B-Haus

**25. April:** 9.30 Uhr Gottesdienst - Kirche

**30. April:** 19.00 Uhr Maibaumsetzen am Bürgerhaus, im Anschluss Maifeuerchen im Bürgerhaushof.

Andere Termine lagen bei Redaktionsschluss nicht vor!

### Die Redaktion wünscht allen Lesern ein frohes Osterfest!

### Beiträge, Nachrichten und Neuigkeiten werden für die nächste Ausgabe bis zum 25. April entgegen genommen!

An dieser Ausgabe werkten: J. Schüßler (verantw.), Y. Weber, M. Braun Auflage 130 Anschrift: Jens Schüßler, Am Bürgerhaus 5, 99198 Erfurt-Hochstedt; eMail: ausrufer@hockschter.de

Gefundene Rechtschreibfehler dürfen behalten werden!



### Liebe Hochstedterinnen und Hochstedter!

Mit der April-Ausgabe ist der Ausrufer nun schon im vierten Jahr seines Erscheinens! Wenn man sich zurück erinnert, wie die ersten Ausgaben aussahen, wie alles begann mit dem Blättchen, dessen Schriftgröße mit zunehmenden Inhalten immer kleiner wurde, kann man sich verwundert, jedoch nicht vor Überanstrengung, die Augen reiben. Es gab wirklich von Seiten der Redaktion Versuche, die Schrift wieder zu vergrößern und den Ausrufer damit lesbarer zu machen - für Leser mit Sehschwäche. Bei den Versuchen blieb es jedoch. Im letzten Augenblick kam immer noch ein Artikel dazu, der untergebracht werden musste. Trotz des Weglassens von dieser oder jener Bauernregel oder einer Schmunzel-Ecke, musste die kleine Schrift beibehalten werden, um alles das unterzubringen, was die Hochstedter vielleicht inte-

ressieren könnte. Drei Jahre Ausrufer bedeuten insgesamt 144 DIN-A-5 Seiten Informationen über Hochstedt. Es gibt nicht wenige Hochstedter, die das Blatt Monat für Monat abheften und so eine kleine Chronik sammeln. Auch für diese Ausgabe hoffen wir, dass die Lochung vor dem Abheften gelingt und dann keine Buchstaben fehlen. Weiterhin wünscht, wie immer, viel Spaß beim Lesen, auch wenn es diesmal wieder acht Seiten in kleiner Schrift geworden sind,  
*die Redaktion*

### Schlüsselstelle

Baustellen bescheren manchmal Zugang zu ungeahnten Einsichten und lange gesuchten Zusammenhängen. Vor sechs Jahren feierte Hochstedt die 900. Wiederkehr seiner Ersterwähnung. Was viele jedoch nicht wissen ist, dass Hochstedt tatsächlich viel älter ist, man diese Tatsache jedoch nicht beweisen konnte. Die Baustelle südlich von

Hochstedt brachte diesen Beweis nun ans Tageslicht. Beim Bau des Regenrückhaltebeckens stieß man auf einen Fund, mit dem man nicht rechnen konnte. Mitte März fing man auf der Baustelle, nachdem der Schnee geschmolzen war, wieder mit der Arbeit an und es ging ans Baggern und Erverschieben. Dabei stieß man auf eben den Fund, der Hochstedt in diesem Jahr wohl eine weitere Feier bescheren könnte.

Um Licht in das Dunkel zu bringen sollte hier zunächst eine alte Geschichte aus dem Codex Erfordien-sis-Peter IV. angeführt werden, welcher von Mönchen des Petersklosters in Erfurt im Jahr 923 geschrieben wurde und heute in Marburg aufbewahrt wird.

Darin wird eine Art Tagebuch des Klosters geführt, welches Besonderheiten, wie Stadtbrände oder andere, die Klostergemeinschaft unmittelbar betref-

fende Begebenheiten festhält.

Unter anderem ist im Codex auch eine Geschichte vermerkt, die sich im Jahr 935 zugetragen hat:

In ihr wird beschrieben, wie ein gewisser Pilgrim von Arnstadt, der Mönchsgemeinschaft auf dem Petersberg angehörig, sich am Morgen des 1. Tages im Ostarmanoth (Ostermonat) – April auf den Weg machte, um auf einem Weinberg und Gutshof in der Nähe der Stadt nach dem Rechten zu sehen. Der Rebschnitt musste abgeschlossen sein. Die Länge des Weges zum Weinberg wird mit weniger als einer Stunde angegeben. Der Ort, in dem der Wein angebaut wurde, wird allerdings leider nicht erwähnt.

Warum diese Geschichte Eingang in dieses Klostertagebuch der Benediktiner fand, ist dadurch erklärlich, dass fast am Ziel seines Weges ange-

*ten, ich solle umbkehren ...*

Da der Mönch sich scheinbar weigerte der Forderung der Bauern nachzukommen ... *hieben mit dem Holze gar schwer über den Rücken, dass ich mich schnell auf dem Boden fand ...*

Mit Nachdruck sorgten die Bauern dafür das der Mönch nach Erfurt zurückkehrte. Dort angekommen stellte man fest ... *das unser guter Bruder Pilgrim von Arnstede gar furchtbar anzusehen zurück vom Weinberge kam, wo ihm die Bawern gar krefftiglich und böseingeheizet ...*

Dies alleine war jedoch kein Grund für einen Ein-



trag im Codex. Erst später wird weiter berichtet, dass ... *beim Hinschlagen auf die Erden der Schlüssel*

*der Herr dort sei ...*

*aus der Kutten gefallen, was der Bawern zu verschulden war. Am Tag und in der Nacht konnten folglich die Kapellen zum Gebete nicht aufgeschlossen werden ...*

Obwohl eine Untersuchung durchgeführt wurde, wobei ... *keine Bawern weit und breit sich haben sehen lassen, nur die Weiber sich geducket auf dem Felde ... ward der Schlüssel an der Stellen nirgends nicht zu finden ...* So musste man unverrichteter Dinge wieder abziehen.

Was für Hochstedt bedeutsam ist, wird in einem weiteren Abschnitt beschrieben. ... *dass den Bawern jetzt vor Augen gefuhret, keinem Bruder nicht Gewalt anzutun und den Schlüssel von der Kapellen herauszugeben. Deshalb ein Bild am Hause im Orte als Mahnung angebracht, damit die Bawern wissen wer*

Tatsächlich wusste man bisher nichts mit diesem Textabschnitt anzufangen,

gen, wo ab 16.00 Uhr Kundgebungen stattfinden.

*Die Bürgerinitiative*

### **Danke**

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke aus Anlass unserer Goldenen Hochzeit möchten wir uns auf diesem Weg recht herzlich bedanken.

*Hilma und Herbert Proppe*

### **Freizeittreff**

Ich wünsche allen Eltern, Großeltern, Kindern und Jugendlichen von Hochstedt ein frohes Osterfest!

*Isabel Bannicke*

### **Volkssolidarität**

*Ortsgruppe Vieselbach / Hochstedt*

Information über die Veranstaltung am 22.04.2010 um 14.00 Uhr im Lindenhof Vieselbach: Diskussion mit den Ortsteilbürgermeistern von Hochstedt und Vieselbach. Zur Busfahrt nach Oberhof am 20.05.2010 sind noch Plätze frei! Anmeldungen nimmt Herr Egon Angelroth entgegen. Abfahrt in Hochstedt ist ca. 8.50 Uhr. Der Preis pro Person beträgt 34,- €. Von Oberhof geht es zur Besichtigung der Mahlschatz-Manufaktur. Im Anschluss beginnt eine 90-minütige Renn-

steig-Revue bei Kaffee und Kuchen.

*Egon Angelroth*

### **Ortsteilbürgermeisterin**

Liebe Hochstedterinnen und Hochstedter, es wird immer farbenfroher in unserem schönen Dorf. Herzlichen Dank allen Gärtnerinnen, Gärtnern, Ostereierbemalerinnen und all jenen, die mit Besen und Kehrschaufeln, Putzlappen und anderen „Geräten“ dazu beitragen, dass Hochstedt noch schöner, sauberer und lebenswerter wird!

Noch schöner wäre es, wenn die Besitzer von jenen Hunden, die es vorziehen die Wege (vor allem im Bach) als Hundeklo zu nutzen, entweder diese Hinterlassenschaften wegräumen oder ihre Hunde auf abseitige Plätze orientieren würden! Neuulich sind mir drei Leute begegnet und alle drei waren während ihres Spaziergangs durch den Bach – wohlgermerkt an drei verschiedenen Stellen – in derartige Abfälle getreten. Da hört der Spaß auf, oder?

Nun ein ganz anderes Thema: Am Ostermontag sind alle Hochstedter Kinder ab 9.30 Uhr in den Hof des Bürgerhauses zum Osterei-

tereiersuchen und -finden eingeladen. An der „mobilen Kaffeetheke“ wird es für die Kleinen und auch die mitgebrachten Großen Getränke geben. Hoffen wir, dass die Sonne scheint, so dass das eine oder andere „Osterschwätzchen“ möglich wird.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Osterfest und grüße Sie herzlich

*Silke Palmowski*

### **Sprechzeiten: 12. und 26. April 2010**

Ortschaftsbetreuerin:

15.00 – 17.00 Uhr

Ortsteilbürgermeisterin:

15.00 – 17.30 Uhr

Ortsteilratsitzung:

19.04.2010, 19.00 Uhr im Bürgerhaus

### **Zum Schmunzeln**

Es ist fast Mitternacht und über den Erfurter Bahnhofsvorplatz gehen immer weniger Menschen. In der Bar, gleich am Platz, sind noch einige Gäste, die durch die hohen Fenster hinaus in die beleuchtete Nacht starren und die wenigen Passanten mit den Augen verfolgen. Erschrocken zucken diese zusammen, als die Tür geöffnet wird. Ein Hochstedter kommt herein und bestellt

Gartengerät auch das Leubinger Fürstengrab als Nachbildung zu sehen. Ebenso ein Zimmer mit einer DDR-Uniformsammlung, sogar Hochzeitskleider aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Jedes Exponat hatte seine eigene Geschichte, die Frau Schneider gern an uns weitergab. Wir waren uns gewiss, dass die Heimatstube Leubing auch einen zweiten Besuch wert ist. Für Interessenten, die der Heimatstube einen Besuch abstatten wollen sei angemerkt, dass sie am Wochenende immer geöffnet ist.

#### Maibaumsetzen und Maifeuerchen

Am letzten Tag im April geht es, wie in den vergangenen Jahren wieder darum, den Hochstedter Maibaum zu setzen. In diesem Jahr gibt es aber einen Unterschied zu den Veranstaltungen der Vorjahre: Der Maibaum steht diesmal direkt am Bürgerhaus und nicht mehr auf dem Platz ohne Namen. Dort war nach dem Aufstellen des Waid-Denkmalns nun kein Platz mehr für den Maibaum. Um 19.00 Uhr geht es also am 30. April an das Aufstellen des neuen Maibaums. Selbstverständlich stehen wieder Sitzgelegenheiten

(Bänke) zur Verfügung und es gibt im Anschluss für die Knirpse wieder einen Fackelumzug. Die Fackeln stellt der Heimatverein zur Verfügung. Nachdem der Fackelumzug durchs Dorf beendet ist, finden sich alle im Hof des Bürgerhauses ein. Unter dem Dach der Zelte dürfte selbst stärkerer Regen den Besuchern nichts ausmachen – öffentliche Kühle des Abends kann mit diversen Getränken von innen oder am Feuerkorb von außen bekämpft werden. Selbstverständlich gibt es auch wieder etwas für den verwöhnten thüringischen Gaumen: Die Bratwürste vom Rost dürfen nicht fehlen. Hiermit sind alle Hochstedter recht herzlich ab 19.00 Uhr zum Maibaumsetzen und Maifeuerchen an das Bürgerhaus eingeladen.

*Der Heimatverein*

#### **380 Kv-Leitung**

Mitte März hatte Wirtschaftsminister Matthias Machnig zu einer Diskussion über die Notwendigkeit des Leitungsbaus quer durch Thüringen geladen. Anwesend waren die Bürgerinitiativen aus dem Thüringer Wald. Was als Diskussion begann, wurde jedoch zu einem Monolog

des Ministers, der den Netzausbau befürwortete und damit die Notwendigkeit der Stromtrasse nicht in Frage stellte. Die Gegner blieben bei ihrem Nein und versicherten, mit ihrem Kampf gegen die Leitung fortzufahren. Der Minister hob im Anschluss in einigen Zeitungsinterviews hervor, dass er – im Gegensatz zu seinen Vorgängern – öffentlich Stellung bezog. Das verwundert jedoch kaum, sind doch die Wahlen gerade vorbei und bis zur nächsten vergehen noch Jahre. Wir, die Mitglieder der BI von Hochstedt, können uns noch gut an die Zeit vor der Landtagswahl erinnern, als von der Landesregierung kein Sterbenswörtchen zum Thema „Trasse“ zu hören war, welches als klare Aussage hätte gewertet werden können. Im April oder Mai ist nochmals eine Anhörung zum Thema im Landtag geplant.

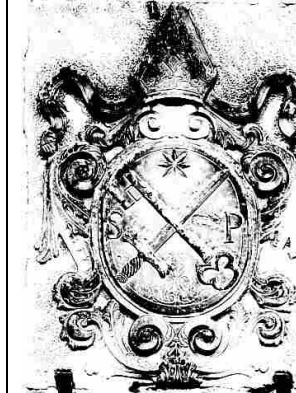
Auch in diesem Jahr findet am Ostermontag wieder ein Sternmarsch gegen die 380 kV-Leitung statt. Ziel ist diesmal Behringen. Der Sternmarsch beginnt von verschiedenen Punkten gegen 14.00 Uhr und endet im Ortszentrum Behrin-

bis zu eben dem Fund, vom 11. März. Das Landesamt für Archäologische Denkmalpflege ordnete sofortigen Baustopp an. Dies ist in solchen Fällen üblich, um weitere Untersuchungen durchzuführen. Leider blieb es bei besagtem Einzelfund, dem **eines Schlüssels** und die Bauarbeiten konnten nach nur zwei Tagen Unterbrechung wieder aufgenommen werden.

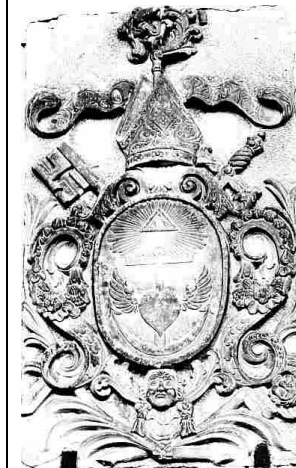
Der Schlüssel konnte eindeutig der Zeit zwischen 910 und 950 zugeordnet werden. Ein anderer, nahezu identischer historischer Schlüssel vom Peterskloster, welcher im Depot des Stadtmuseums Erfurt aufbewahrt wird, diente als Vergleichsobjekt. Sogar die Zusammensetzung des Metalls war vergleichbar. Somit konnte der Hochstedter Schlüssel sogar der selben (unbekannten) Werkstatt zugeordnet werden, wie das Vergleichsstück im Museum.

Der Schlüssel ließ die Mitarbeiter im Landesamt aufhorchen, war doch die Geschichte vom Codex Erfordiensis-Peter IV bekannt. Da die Mönche des Petersklosters nachweislich in Hochstedt Wein anbauten und hier ein

Klostergut betrieben, konnten einige wichtige Schlüsse gezogen werden. Im letzten Teil des Berichts wird von einem mahnenden Bild gesprochen, das zeigen sollte, wer der Herr im Orte ist.



*Relief rechts vom Portal*



*Relief links vom Portal*

Nun, dieses erste mahnende Bild ist zweifelsohne verschollen gegangen.

Nachfolge-Bilder gibt es jedoch, die heute noch zu sehen sind – beide Reliefs, rechts und links der Tor-einfahrt zum Gutshof. Sie beziehen sich auf kirchliche Herrschaft und beinhalten beide den hier verlorengegangenen Schlüssel.

Eine weitere wichtige Schlussfolgerung betrifft damit die Bestimmung des Alters von Hochstedt. Im Codex wird vom 1. April 925 gesprochen, Hochstedt jedoch nicht namentlich erwähnt. Damit und mit der Tatsache, dass der Schlüssel hier gefunden wurde, konnte nun nachgewiesen werden, dass es Hochstedt schon im Jahr 935 gab!

Folglich muss überlegt werden, in welcher Form die Feierlichkeiten zur 1175-Jahrfeier in diesem Jahr begangen werden. Mehr dazu wird man im nächsten Ausrufer lesen können.

*Die Redaktion*

#### **Ostern**

Das Osterfest steht vor der Tür und in Hochstedt kündigt es sich in diesem Jahr auf ganz besondere Weise an. An der Ortsdurchfahrt, am Platz ohne Namen, kann man unschwer die Osterkrone erkennen, de-



ren Geburtsstunde im Frauentreff zu suchen ist. Dort nämlich, beim 60. Frauentreff im Februar, wurde der Plan geschmiedet, einen solchen Oster schmuck herzustellen. Vorbild waren dabei die zahlreichen Osterdekorationen in Südhüringen oder Franken. Der Heimatverein besorgte die Eier und die weiblichen Osterhasen, also die Häsinnen, trafen sich zum Bemalen im Bürgerhaus. Nachdem die bunten Kunststoff-Eier getrocknet waren traf man sich erneut, um die Kunstwerke auf Drähte zu fädeln. Inzwischen waren im Bach Kopfweiden verschnitten worden. Jetzt zeigte sich erstmals wie günstig es war, dass die Bäume im letzten Jahr umfunktioniert wurden. Die geernteten Weidenruten

sollten nämlich das Gerüst der Krone bilden. Im Hochbeet am Platz wurden die Weidenruten verankert und mit frischem Grün behangen. Zum Schluss wurden die Schleife und die Eierketten befestigt. Zufrieden mit dem Werk nahmen die Osterschmückerinnen an ihrem Werk zu einem Erinnerungsfoto Aufstellung.

*Die Redaktion*

### **Frostschäden**

Ende Februar, Anfang März setzte endlich, nach dem langen, scheinbar niemals enden wollenden Winter Tauwetter ein. Neben Straßenschäden, über die allenthalben berichtet wird, können durchaus auch andere Schäden auftreten. In Hochstedt war zum Glück von Schäden der Straßen und Wege

nichts zu sehen. Und trotzdem, der Winter hinterließ auch bei uns seine Visitenkarte. Die Schneeschmelze beförderte Wasser in den Erdboden, welches jedoch nicht versickern konnte, da im Boden noch der Frost steckte. In flachen Gebieten macht sich das durch auf Feldern und in Senken stehendes Wasser bemerkbar. Handelt es sich aber um hügeliges oder sogar bergiges Gelände, fließt das Wasser entweder oberirdisch ab oder in der Erdschicht, in der es am schnellsten voran kommt. Stößt es bei seinem Abwärtsdrang auf Widerstand, staut sich die Feuchtigkeit. Dabei spielt



es keine Rolle, ob dies ober- oder unterirdisch geschieht. Einen unterirdischen Wasserstau gab es in Hochstedt, der einen beträchtlichen Schaden nach sich zog. Als Stauwerk

fungierte nämlich die Stützmauer des Kirchberges. Durch das von hinten zur Straße hin drückende Wasser wurde so viel Kraft auf die Mauer verlagert, dass diese schließlich nachgeben musste. In der ersten Märzwoche wurde der Schaden von Spaziergängern entdeckt. Auf ihrer gesamten Länge an der Südseite, also der Hohl entlang, hat sich die Stützmauer nach außen gewölbt und an einer Stelle ist sie sogar eingestürzt. Dahinter liegendes Gestein wurde freigelegt und ein Blick hinter die „Kulissen“ der Mauer des Kirchberges wurde so möglich. Das Füllmaterial hinter der Mauer besteht zum großen Teil aus Sandstein, wie er in Hochstedt gebrochen wurde, der locker übereinander gelegt wurde. In der nächsten Zeit sollen Baugutachten zeigen, wie schwerwiegend der Schaden ist. Auf jeden Fall ist ein Auf-Die-Lange-Bank-Schieben beim Betrachten der Stützmauer nicht angebracht, denn die Wölbung der Wand wird von Woche zu Woche größer. Spaziergänger sollten Abstand halten, um sich nicht zu gefährden!

*Die Redaktion*

### **Sportnachrichten**

Spielplan der Mannschaften des SV Blau-Weiß 90 Hochstedt im April:

#### **I. Mannschaft**

Sa 03.04.10 Nachholspiel  
So 11.04.10 15:00 Uhr SVH - ESV Lok II.

Sa 17.04.10 14:00 Uhr SV Bülleben - SVH

24./25.04.10 Nachholspiel

#### **II. Mannschaft**

Do 01.04.10 Nachholspiel

So 11.04.10 14:00 Uhr Ingersleben III. - SVH II.

So 18.04.10 14:30 Uhr SVH II. - Erfurt Liberal

#### **Alte Herren**

Sa 10.04.10 15:30 Uhr SVH - Mittelhausen II.

Sa 17.04.10 15:00 Uhr Bindersleben - SVH

So 25.04.10 14:30 Uhr SVH - Gispersleben

#### **C- Junioren**

Sa 17.04.10 11:00 Uhr SV BW 52 - SVH

So 25.04.10 10:30 Uhr SVH - Empor Erfurt

Änderungen und Nachholspiele bitte aus den Schaukästen im Ort entnehmen!

*SV Blau- Weiß 90 Hochstedt*

### **Frühlingsboten**

Frühlingsgrüße sind schon im vorigen Jahr in die Erde gebracht worden und nun unter der warmen Märzsonne zum Vorschein gekommen. Die Hochstedter Kinder und der Alt-Bürgermeister, Egon An-

geloth, hatten rings um das Bürgerhaus Blumenzwiebeln – von N. L. Crestensen zur Verfügung gestellt – in die Erde gebracht, die jetzt ihre Blütenpracht präsentieren.



### **Herzlichen Glückwunsch**

Tina Grenzdörfer!

Du bist nun auf dem Wege zum Erwachsen werden. Zu Deiner Jugendweihe am 3. April 2010 gratulieren wir recht herzlich und wünschen alles Gute für die Zukunft!

*Die Redaktion*

### **Heimatverein**

#### Heimatstube Leubingen

Am 7. März besuchten wir die Heimatstube in Leubingen. Das ehemalige Pfarrhaus mit seinen zwei Stockwerken präsentierte sich als sehr sehenswertes und interessantes Heimatmuseum mit Ausstellungsstücken nicht nur vom ländlichen Leben. Die Vereinsvorsitzende des Leubinger Heimatvereins, Heidi Schneider, begrüßte uns und führte durch die Heimatstube. Dort war neben allerlei Arbeits- und